PROJEKTSTECKBRIEF

1. BASISTDATEN & PROJEKTSTAMMDATEN

Projekttitel: **Wagram / Tulln erzählt – Baukultur von gestern bis heute**
Projektträger / Organisation: Verein Tourismus & Regionalentwicklung Region Wagram
Ansprechperson & Kontakt: Assistentin Renate Holzmayer und Arbeitskreisleiter Fritz Ploiner
Kleinregion (Gemeinden): **Region Wagram**
Projektzeitraum: 24. April 2025 bis 31. Dezember 2027 (Abrechnung bis 31. Mai 2028)

Geschätzte Gesamtkosten: EUR 20.492,40 (brutto / netto)
Fördermittel: EUR 12.295,44 (Fördersatz: 60 %) genehmigt
Förderinstrument/-stelle: KREF

2. INHALTLICHE AUSRICHTUNG & STRATEGIE

Ausgangslage & Problemstellung: Welche Herausforderung oder welcher Bedarf existiert aktuell in der Region?

In der Region herrscht eine eher geringe Identifikation mit dem baukulturellen Erbe. Alte Gebäude werden häufig abgerissen, statt saniert, weil sie neuen Wohngebäuden weichen müssen. Vereinzelt finden sich vorbildlich sanierte und revitalisierte Gebäude. All diese Objekte tragen Geschichte und Geschichten in sich, die sichtbar gemacht werden sollen. Damit tragen sie nicht nur zur regionalen Identität bei, sondern können auch als Vorbild für Nachahmung zur guten Erhaltung oder Sanierung dienen und im Sinne der Innenpotentialnutzung wirken. Das vertiefte regionale Wissen der Heimatforscher der einzelnen Gemeinden und des Regionalmanagements bietet eine gute Basis für die Erarbeitung der Grundlagen.

Projektbeschreibung & geplante Maßnahmen: Was genau wurde/wird im Rahmen des Projekts umgesetzt? Welche konkreten Schritte/Meilensteine/Methoden gab/gibt es?

Es erfolgt eine Sammlung von verschiedenen baukulturell interessanten Gebäuden und Objekten hinsichtlich ihrer kulturgeschichtlichen Bedeutung und ihres Entwicklungspotenzials in der Region. Basierend darauf wird inhaltlich recherchiert: Welche historisch besonderen Geschichten erzählen uns Herrenhäuser, Verwaltungsgebäude oder Winzerhäuser? Welche Funktion hatten diese Objekte einst und welche haben sie heute? "Wagram / Tulln erzählt" öffnet neue Blickwinkel auf traditionelle Bauten und zeitgenössische Architektur. Welche handwerklichen Techniken wurden und werden auch in der modernen Architektur angewendet? Wie haben sich die Gebäude den verändernden Bedingungen angepasst. Diese Inhalte werden kategoriespezifisch aufbereitet und digital zugänglich gemacht.

Die Erhebung und Recherche der Gebäude und Objekte erfolgt durch die Heimatkundler:innen und ergänzend durch das Regionalmanagementteam. Die Qualitätssicherung erfolgt durch einen inhaltlichen Beirat mit Expert:innen unterschiedlicher Disziplinen: Heimatforscher (Arbeitsgruppenleiter Ploiner); Architektur - hier konnte DI Petra Eichlinger (NÖ gestalten) gewonnen werden; Kommunikationsexpertin Mag. Pamela Schmatz; Vertreter:innen des Regionalmanagements und des Regionalentwicklungsvereins. Moderierte Beiratssitzungen stellen die inhaltliche Ausrichtung

sicher. Die korrigierten Texte und geeigneten Fotos werden in der Datenbank erfasst, die Inhalte sind über die QR-Codes (an den Objekten angebracht) zugänglich oder direkt über Website / App.

Strategischer Bezug (KR-Strategieplan/Leitplanung/Leader-Strategie/andere) und betroffene kleinregionale Themenfelder (max. 1-2): Themenfeld 1 KR Identtiät und Bewusstseinsbildung; Themenfeld 2 Raumentwicklung

3. ZIELE & REGIONALER MEHRWERT

Konkrete Projektziele: Welche messbaren oder sichtbaren Ergebnisse/Wirkungen liegen am Projektende vor?

Durch die Eingliederung in die bestehende Regions-App und durch eine flexible Zusammenstellung von thematischen Touren mit unterschiedlicher Reichweite ist das Erleben demgemäß auch mit unterschiedlichen Mobilitätsarten erreichbar - zu Fuß, per Rad, E-Bike, per Bahn und ab 2027 per flexiblem Anrufsammeltaxi (VOR Flex).

Regionaler Nutzen & Mehrwert:
Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung für das baukulturelle Erbe der Region und richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen: an die regionale Bevölkerung – insbesondere an die wachsende Zahl Zugezogener, an Gemeindemandatare, vor allem in den Bauausschüssen, sowie an regionale Gastgeber.

Auch Schulen erhalten die Möglichkeit, das baukulturelle Erbe anhand aufbereiteter Beispiele kennenzulernen und dieses im Sachkunde- und Geographieunterricht anschaulich zu vermitteln. Die dokumentierten Objekte machen die regionale Baukultur greifbar und ermöglichen es, ihre Besonderheiten und ihren Wert bewusst zu erleben.

Flüchtige Erinnerungen und überliefertes Wissen über das baukulturelle Erbe können dauerhaft für kommende Generationen bewahrt werden. Zugleich wird eine positive, qualitätsbewusste Baugesinnung gefördert.

Nachhaltigkeit & Betrieb: Wie geht es mit dem Projektende weiter?

Die Nachhaltigkeit des Projekts wird durch die dauerhafte Integration in die bestehende Regions-App sichergestellt. Die Anwendung kann laufend um weitere Objekte, Tools und neue Erkenntnisse vom Arbeitskreis der Heimatforscher und der Region Wagram ergänzt werden. Dadurch bleibt das Projekt langfristig nutzbar und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

4. ERFAHRUNGEN/EMPFEHLUNGEN/ERFOLGE/HINDERNISSE/SONSTIGES

Da sich das Projekt derzeit noch in Umsetzung befindet, liegen bislang nur erste Erfahrungen und Ergebnisse vor. Ein erster Workshop fand am 17.09.2026 statt. Dabei wurden erste Themenwege (Aneinanderreihung von thematisch gruppierbaren Objekten) definiert und damit wichtige Grundlagen für die weitere Projektentwicklung geschaffen.

NÄHERE ANGABEN/INFORMATIOEN/DETAILS hier …